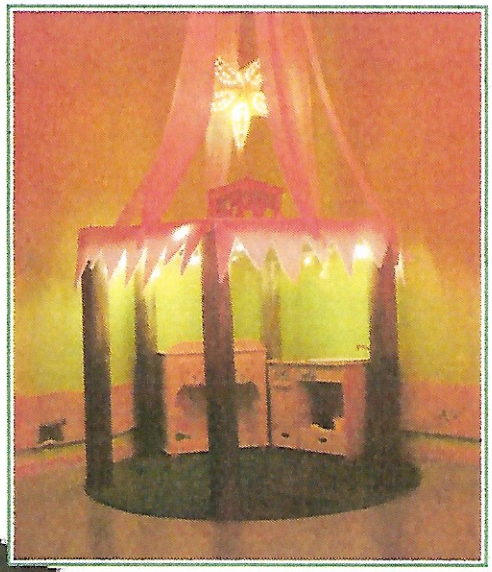
Ein Weihnachtswunderland, nur so können wir es nennen, ist unser Zwergenparadies geworden. Über Nacht waren vier kleine Wichtel am Arbeiten und haben aus unserer Kinderkrippe wirklich etwas wahrhaft Einmaliges gezaubert. Bereits im Eingangsbereich leuchtet ein Stern, so hell und warm, dass alle Freunde schauen und staunen.
In unserem grünen Zimmer hängen Wichtelmützen und Strümpfe an langen grünen Tannengirlanden. Rote Sterne und Weihnachtsbälle finden wir in einem Meer voller ganz wunderbarer Schneeflöckchen. Aber das absolute Highlight ist unsere Höhle. In ihr befindet sich eine kleine Küche zum Backen und Kakao kochen. Um sie herum hängen Schnee und Eiszapfen herunter, und darauf finden wir eine ganz entzückende Weihnachtskrippe, die von einem Stern hell erleuchtet wird. Oh, so kann sich nur die Vorweihnachtsfreude anfühlen und die leise Musik mit Glockenklang ist noch das i Tüpfelchen.

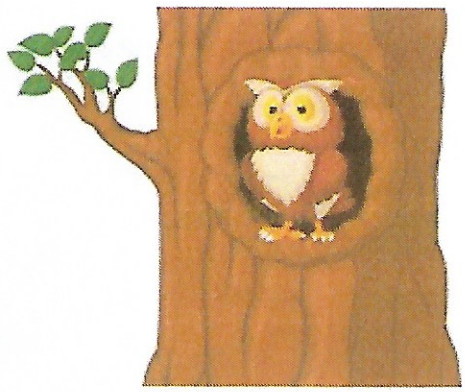


Natürlich darf ein Adventskranz nicht fehlen. Er hängt hoch oben, hat rote Kerze und wartet jeden Tag auf seinen Einsatz.
Damit wir ihn auch in voller Pracht bewundern können, hängen wir ihn ein Stück tiefer, und die Kerzen erleuchten in einem warmen Glanz.

„Dicke rote Kerzen, Tannenzweigenduft und ein Hauch von Heimlichkeiten liegt jetzt in der Luft. Und das Herz wird weit, macht euch jetzt bereit, bis Weihnachten bis Weihnachten ist nicht mehr weit."

Das, was jetzt noch fehlt ist unser Bruno. Er hat sich auf Wanderschaft nach der lieben Sonne gemacht.
Ob er sie gefunden hat?
Aber schaut selbst. Auf seiner Wanderungen hat er die alte weiße Eule nach Rat gefragt, und sie hat ihm gesagt:

„Du musst den Sternen folgen, dann wirst du sie finden."



Die ganze Geschichte könnt ihr hier erleben!

Die Geschichte von Bruno dem Bären und dem Wunder der Weihnacht

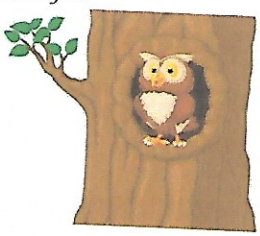
Bruno der Bär ist ganz verzweifelt. Er versteht die Welt nicht mehr. Wo ist denn nur die Sonne? Mit all ihrem Licht und den wärmenden Sonnenstrahlen geblieben. Viele, wirklich viele Bücher hat er gelesen und nicht die richtige Antwort gefunden. Eines ist ihm aber zu Ohren gekommen:

„Kennt ihr den Lauf der Sonne von morgens bis zur Abendstund,
wenn nicht, dann gebt gut acht! Die Sonne hat den ganzen Tag
einen weiten Weg gemacht. Im Osten geht die Sonne auf, im Süden
ist der Mittagslauf, im Westen will sie unter gehn, im Norden ist sie
nie zu sehn."

Nun gut, wenn die Sonne auf Wanderschaft geht, dann muss wohl auch Bruno seinen Rucksack packen.
Gesagt, getan! Ein letzter Gruß an die Freunde im Zwergenparadies und los geht die Reise.

Die Reise führt Bruno in den Wald. Dort ist er aufgewachsen und dort kennt er sich aus. Er erinnert sich an die alte weiße Eule hoch oben in der Baumhöhle, vielleicht kann sie ihm helfen.
Eine Eule ist bekanntlich aber nur in der Nacht wach, wenn alle anderen schlafen. Unser Bär legt sich unter ihren Baum und wartet geduldig bis es dunkel wird. Dabei schläft er ein und träumt von den warmen Sonnenstrahlen auf seinem Pelz.
Mit einem „HUHU" wird er aus seinem Traum gerissen. Oh weh, nun hätte er fast noch verschlafen.

„Sag liebe Eule, kannst Du mir helfen?
Ich suche die Sonne!" sagt Bruno.

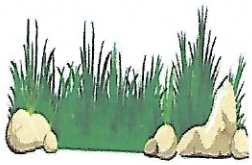


Die Eule überlegt und antwortet:
„Du musst den Sternen folgen, dann wirst du sie finden."

Bruno sitzt noch lange unter dem Baum und grübelt und grübelt. Hat die alte weiße Eule ihn etwa nicht verstanden? Er sucht die Sonne und nicht die Sterne? In seinem Kopf schwirren die Gedanken wie wild umher. Was soll er nur damit anfangen? Als er so dasitzt und vor sich hin schaut, fängt in der Ferne etwas an zu glitzern. Was das wohl ist? Die Neugier ist viel zu groß, und er macht sich auf den Weg, dieses Etwas genauer zu erkunden.

„Ein Stern, so wunderschön und ich ganz allein kann ihn sehn.
Ich nehm ihn mit.
Ich fang ihn ein.
Er wird mein Begleiter sein!"

Der Stern glitzert so schön wie die Sonnenstrahlen, von denen Bruno geträumt hatte. Sterne, Sonnenstrahlen ist das ein und das selbe? Bei genauem Betrachten sieht unser Bärchen aber den Unterschied ganz genau. Der Stern in seiner Hand hat viele Ecken, und er strahlt von innen heraus. Ein Sonnenstrahl ist lang und unverkennbar.
Dennoch strahlen sie beide wunderschön.
Hatte die alte weiße Eule doch Recht, wenn Bruno den Sternen folgt, kommt er zur Sonne?
Oh was glitzert da im hohen Gras?



„Ein Stern, so wunderschön
und ich ganz allein
kann ihn sehn.
Ich nehm ihn mit.
Ich fang ihn ein.
Er wird mein Begleiter sein!"

Alle Sterne finden wir hier, an einem ganz wundervollem Kranz mit leuchtendem Glanz.
Die Lieder erklingen, die Glocken sie läuten,
das Wunder der Weihnachtszeit lässt nicht mehr lange auf sich warten.
Der größte Stern zur Weihnachtszeit erstrahlt im Schein der Dunkelheit.

„Wir wünschen eine frohe Weihnacht!"